

Jüngerschaftskurs 037 Sucht und Vergnügen

Frogtube, Quack! Mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Bibel zu erklären. Im Jüngerschaftskurs sind wir in Kapitel 37 angekommen, unser Thema heute Genusssucht, Völlerei, Vergnügen. Wir haben uns das letzte Mal im letzten Kapitel angeschaut, wie man mit Genussmitteln umgehen soll. Und ich habe versucht, deutlich zu machen, dass man bei den Genussmitteln, dass man da zwei Seiten betrachten muss. Und ich glaube, ich habe deutlich gemacht, dass die positive Seite von Genussmitteln wirklich positiv ist. Heute soll es darum gehen, dass die negative Seite auch wirklich negativ ist. Dass es wirklich passieren kann, dass sich im Leben von Christen das Leben plötzlich anfängt, um Dinge zu drehen, die es einfach nicht wert sind. Und die Bibel auch sehr kritisch ist. Wenn sich das Thema Essen und Trinken in den Vordergrund spielt, dann spricht die Bibel davon, dass bei Menschen, die davon beherrscht werden, was sie essen und trinken, dass ihr Gott eigentlich der Bauch ist. Gemeint ist natürlich der Genuss. Und die Bibel warnt uns davor. Paulus sagt, dass wir, wenn wir in Üppigkeit schwelgen, wenn es uns nur darum geht, immer das Maximum abzugreifen, dass an der Stelle wir geistlich tot sind. Das heißt, wenn unser Leben geprägt ist von Trinkgelagen, wir würden heute sagen Koma-Saufen, also Trinkgelage, ich habe in meinem Terminkalender, ich weiß schon, wann ich mich wieder mit meinen Kumpels treffe, oder von Völlerei, wo es einfach darum geht, zu essen um des Essens willen, dann ist das eigentlich ein Verhalten, mit dem Christen nichts zu tun haben sollen. Davon wird die Zeit geprägt sein, die am Ende ist, wenn Menschen total gottlos leben.

Wenn Menschen, und Paul schreibt das in 2. Timotheus Kapitel 3 Vers 4, wenn Menschen mehr das Vergnügen lieben als Gott. Damit wir uns nicht falsch verstehen. Ein Christ darf feiern und er darf fröhlich sein. Aber sein Leben ist letztlich doch immer auch ein diszipliniertes Leben. Die Frucht des Geistes ist Disziplin. Sein Leben besteht nicht aus Zechgelagen und Fressorgien oder aus irgendeiner anderen Sache, von der er einfach nicht genug bekommen kann. Jesus ist unglaublich ausgeglichen. Wenn er in Kanaa auf eine Hochzeitsfeier eingeladen ist, wo der Wein ausgeht, dann schießt er eben mal 600 Liter Wein nach. Ich habe noch nie für eine Hochzeitsfeier 600 Liter Wein gekauft. Nie. Und ich kaufe gerne für Hochzeitsfeiern Wein ein. Hier werden 600 Liter nachgelegt. Es ist verständlich, dass man Jesus zu seiner Zeit als Fresser und Weinsäufer titulierte, der passte nicht in das Bild eines frommen Rabbis. Und gleichzeitig, obwohl Jesus an der Stelle weiß, wie positiv Alkohol sein kann und ganz entspannt damit umgeht, hat das doch nie seinen Alltag wirklich bestimmt. Hat ihn nie davon abgehalten, seinen Auftrag als Messias zu erfüllen.

Im Alten Testament, Salomo Im Buch Prediger, kannst du das nachlesen, in Kapitel 2, die Verse 1 bis 11, da beschreibt er, wie er versucht, Glück zu finden in dieser Welt, alles Mögliche ausprobiert, von allem so viel wie möglich haben möchte und am Ende doch nicht wirklich glücklich. Wenn wir Vergnügen suchen, dann werden wir feststellen, dass Vergnügen ohne Gott nicht erfüllend sein kann. Und es kommt sogar noch schlimmer, weil wenn wir uns vergnügen und Gott dabei ausblenden, dann wird dieses Vergnügen unser Denken bestimmen. Es wird uns Zeit rauben. Es wird unser geistliches Leben ersticken. Es wird mehr und mehr zu unserem Gott werden. Je mehr sich mein Denken um Spaß dreht, um ausgefallene Kochrezepte, um besseren Sex, um erholsameren Urlaub, um aufregendere Computerspiele, um neue Handys, um aktuelle Mode-Trends und was auch immer dir einfällt, wo immer du an dieser Stelle abdriffst, da wird das, was du tust, das Vergnügen zu deinem Gott und wird dich prägen. Und deswegen zum Schluss eine Stelle. aus dem ersten Korintherbrief. Da heißt es, 1 Korinther Kapitel 7 und möchte dir das einfach in Ruhe mal vorlesen. 1 Korinther Kapitel 7, die Verse 29 bis 31. Paulus schreibt an Leute und Paulus schreibt hier sehr, sehr ausgewogen. Es geht um die Frage, soll ich heiraten? Und Paulus sagt, du, da ist keine Sünde dabei, wenn du heiratest, aber denk auch drüber nach, was es dich kostet. Und irgendwie ist diese Einstellung so brilliant.

Denk darüber nach, was es dich kostet. Denk darüber nach, wer du bist. Ich lese es dir vor. 1. Korinther 7, 29.

1Korinther 7,29 Dies aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist begrenzt: dass künftig die, die Frauen haben, seien, als hätten sie keine,

Egal, was du tust, denk dran. Dein Leben ist irgendwann vorbei. Du hast nicht alle Zeit der Welt, um deinen Job hier auf der Erde zu erfüllen. Und deswegen musst du Prioritäten setzen. Und dazu gehört, dass wir begreifen, wie wir mit dieser Welt und mit den Angeboten dieser Welt umgehen müssen. Und dann zählt Paulus verschiedene Dinge auf, die unser Herz gefangen nehmen können. Und er ist nicht gegen diese Dinge, aber er sagt, die Zeit ist begrenzt. Wir müssen es einordnen in unserem Gesamtauftrag.

Und er sagt, die Zeit ist begrenzt, dass künftig die, die Frauen haben, Verheiratete, seien, als hätten sie keine. Wir können unsere Ehe nicht zu Nummer eins machen in unserem Leben, weil das ist Jesus. Und die Weinenden als weinten sie nicht und die Freuenden, als freuten sie sich nicht. Wir können unsere Emotionen nicht zu Nummer eins machen, positiv wie negativ, weil Jesus ist die Nummer eins in unserem Leben ist. Und die Kaufenden als behielten sie es nicht. Und die die Welt nutzenden als benutzten sie es nicht. Du darfst die Welt benutzen. Du musst sie benutzen, weil du lebst in dieser Welt. Du darfst Dinge kaufen. Aber bitte immer als einer, der sagt, das ist für eine Weile. Das ist nicht das Eigentliche.

Warum eigentlich nicht? Und dann endet Paulus, denn die Gestalt dieser Welt vergeht. Am Ende geht diese Welt kaputt. Am Ende ist die Kamera, mit der Steven jetzt gerade mich aufnimmt und da sitzt und jetzt lacht, weil er nicht damit gerechnet hat, dass ich das sage. Diese Kamera wird es am Ende nicht mehr geben, obwohl er sie mag und gerne damit aufnimmt. Aber sie wird weg sein. Und wenn er sein Herz daran verliert, dann ist das ein Fehler. Weil, wir haben unser Herz verloren an Jesus. Und wir müssen die Zeit, die wir hier haben, auskaufen. Und deswegen, Vergnügen ist gut. Ja. Wir brauchen das. Wir brauchen Ruhe und wir brauchen Pause und wir brauchen Vergnügen. Aber Vergnügen darf nie für unseren Gott, nie zu Nummer eins in unserem Leben werden.

Der neue Begriff, den ich dir heute mitgebracht habe, heißt Erweckung. Der Begriff bedeutet Verschiedenes. Wenn jemand auferweckt wird, dann kann es erst einmal so viel bedeuten wie aufwecken aus dem Schlaf. Aber im Neuen Testament bekommt der Begriff häufig eine andere Bedeutung. Da bedeutet es nicht nur aufwecken aus dem Schlaf, sondern aufwecken aus dem Tod. Wenn Lazarus auferweckt wird, dann ist er schon vier Tage tot. Jesus kommt zum Grab, sagt, nehmt mal da den Stein weg. Martha sagt, der stinkt schon und Jesus sagt, kein Problem, wir kriegen das hin. Lazarus, komm raus. Und der Lazarus, der eben noch tot war, wird wieder lebendig, er wird auferweckt. Diese Auferweckung von Lazarus, da wird ein Toter lebendig, passiert dann nochmal und das ist viel dramatischer bei Jesus. Jesus wird auferweckt und Jesus wird auferweckt, um nie wieder zu sterben. Das ist bei Lazarus anders. Der wird auferweckt, wird lebendig, aber er stirbt wieder. Jesus stirbt nicht mehr. Und diese Auferweckung, die Jesus durchmacht, das ist die Auferweckung, die auch wir durchmachen werden. Wir werden sterben. Und wie Jesus auferweckt, wieder lebendig geworden ist, so werden auch wir wieder lebendig werden. Das ist Erweckung oder Auferweckung. Ein und derselbe Begriff. In der Kirchengeschichte bedeutet Erweckung noch was anderes. Das ist eine Zeit, eine Erweckungszeit, ist eine Zeit, wo viele Leute zum Glauben kommen.

Was ist die praktische Aufgabe? Naja, letztes Mal solltest du dich beschäftigen mit Jetzt machen wir das mal. Die ersten beiden Lernbibel-Verse für dich sind Epheser Kapitel 4 Vers 29 und Johannes Kapitel 3 Vers 16. Bitte jetzt auf eine Karteikarte schreiben. Huch, du hast noch keine Karteikarten?

Kein Problem. Entweder hast du ein Smartphone und machst das über Remember Me oder du schreibst es jetzt auf deine Einkaufsliste. Aber bitte mach es. Mach es zeitnah. Schreib das auf die Karteikarten. Wie? Das hast du gesehen auf der Seite, wo ich das beschrieben habe, wie man Bibeldverse auswendig lernt. Und dann fang an damit, fang an sie auswendig zu lernen. Wofür sollst du beten? Bete darum, dass keine falschen Götter sich in deinem Leben einnisten. Nichts, was dir wichtiger wird als Gott selber. Und ich würde dir gerne diese eine Frage noch mitgeben. Worum dreht sich dein Leben wirklich? Wenn du mal schaust, womit habe ich die letzte Woche zugebracht? Was ist wirklich das, was mein Denken und meine Leidenschaft bestimmt? Und lasst das bitte Jesus sein. Lasst das Gottes Reich sein und seine Gerechtigkeit. Zum Bibellesen. Lukas Kapitel 18, Vers 35 bis Lukas Kapitel 19, Vers 27. Das liest du bitte. Am Ende bekommst du wieder zwei Fragen. Du weißt inzwischen schon, wo die Antworten sind. In der Rubrik für Fragen zum Neuen Testament auf FrogWords. Von meiner Seite aus war's das. Vielen Dank fürs reinschauen. Gott segne dich!

AMEN